

1. Das EEG 2017 bremst das bisherige Ausbautempo der Erneuerbaren Energien und setzt die Akteursvielfalt und damit die Beteiligung und die Akzeptanz der Bevölkerung aufs Spiel. Wie wollen Sie das EEG und die energiepolitisch relevanten Rahmenbedingungen für Erneuerbare Energien weiterentwickeln?

Antwort AfD Bernd Gögel MdL:

Das EEG in seiner bisherigen Form hat sich zu Tode gesiegt: der Strompreis ist der zweithöchste in Europa, die Akzeptanz in der Bevölkerung sinkt durch die Umverteilung von Stromkunden zu subventionierten Investoren, speziell für die Windkraft. Die Fehlanreize und Fehlallokationen (z.B. gestiegene Pachtpreise im Umkreis von Biogasanlagen oder Windkraftanlagen an Standorten mit zu wenig Wind) sind für die AfD Argument, die Abschaffung des EEG in seiner heutigen Form zu fordern. Demgegenüber sind die allermeisten Kleinwasserkraftanlagen in der Zeit vor dem EEG und ohne Subventionen gebaut worden. Die AfD fordert, das EEG ersatzlos zu streichen und die Kernkraftwerke bis zum Ende ihrer technischen Lebensdauer zu betreiben.

2. Halten Sie es für notwendig, die Umstellung auf Erneuerbare Energien in Zukunft deutlich zu beschleunigen? Soll die Kleine Wasserkraft hierbei eine wachsende Rolle spielen oder ihr Anteil im Zusammenklang aller Erneuerbaren Energien-Technologien in einer zunehmend mit Erneuerbarem Strom versorgten Gesellschaft relativ immer kleiner werden? Die Bundesregierung sieht die Ausbaupotenziale der Kleinwasserkraft als erschöpft an. Teilen Sie diese Meinung? Welchen Stellenwert sollte sie im deutschen Energiemix erhalten? Durch welche Maßnahmen kann er erhöht werden?

Antwort AfD Bernd Gögel MdL:

Die Umstellung auf erneuerbare Energien muss vom technischen Fortschritt und vom Markt "gelenkt" werden, nicht durch staatliche Eingriffe und Subventionen. Demgegenüber leisten Kleinwasserkraftwerke einen Beitrag zur Verlangsamung der Fließgeschwindigkeit, damit zu Hochwasserschutz, Kleinklima und Ökologie. Auch die kleinteilige Besitzstruktur der Wasserkraft wird von der AfD wirtschaftspolitisch sehr positiv gesehen. Das von der EU zeitweise blockierte Förderprogramm "Kleine Wasserkraft" ist fortzuführen und durch einen Gesamtplan, der Ökologie und Ökonomie verbindet, weiterzuentwickeln.

3. Wie wollen Sie die Finanzierung der Energiewende in Zukunft organisieren und streben Sie an, die Kosten für die Energiewende fair zu verteilen? Halten Sie eine nationale Schadstoffsteuer zur Internalisierung der externen Kosten, also zum Ausgleich für entstehende Schäden, für ein geeignetes Instrument, um die Umstellung auf Erneuerbare Energien anzureizen? Planen Sie, die direkte und indirekte Subventionierung der atomaren und fossilen Energieträger zu beenden? Sind Sie dafür, Kohlekraftwerke möglichst schnell mit Entgiftungsanlagen zu versehen, wie sie in den USA Standard sind, um den Quecksilbergehalt im Fisch und dann im Menschen zu reduzieren? Bis wann soll das letzte Kohlekraftwerk vom Netz gehen?

Antwort AfD Bernd Gögel MdL:

Die Politik der Altparteien hat immer zugunsten der großen Konzerne Einfluß genommen auf die Energiepolitik: die Milliarden-Subventionen für die Atomkraft bis heute (Endlagerung!), das de-facto-Einspeiseverbot für Kleinanlagen der Monopolisten bis 1991, die Subventionen für den Kohlebergbau usw. usf. Die AfD lehnt weitere Steuerbelastungen ab, auch eine Schadstoffsteuer wäre in einem Land, das mit die höchsten Umweltstandards weltweit hat, kontraproduktiv. Wenn Entgiftungsanlagen z.B. für Quecksilber Stand der Technik sind, sollten sie vorgeschrieben

und genutzt werden. Das letzte Kohlekraftwerk sollte vom Netz gehen, wenn erneuerbare und andere Energien günstiger, zuverlässiger und umweltschonender sind.

4. Wie stehen Sie zu den Plänen der EU-Kommission, europaweite und technologieoffene Ausschreibungen für Erneuerbare Energien einzuführen und den Einspeisevorrang für Erneuerbare zu beschneiden? Werden Sie sich für die Abschaffung der anteiligen Umlagebelastung auf selbst genutzten Strom aus EE-Anlagen einsetzen?

Antwort AfD Bernd Gögel MdL:

"Die AfD steht für die Freiheit und Selbstbestimmung der europäischen Nationen." (Aus dem Bundestagswahlprogramm). Wir lehnen die überbordende Regulierungswut in Brüssel (Glühbirnen, Staubsauger) ab und wollen das "bestehende „Lissabon-Europa“... zurückzuführen zu einer Organisation von Staaten, die auf der Basis völkerrechtlicher Verträge ihre Interessen und Aufgabenwahrnehmung definieren." Die Umlage für selbsterzeugten und selbst genutzten Strom lehnen wir wie das gesamte EEG ab.

5. Setzen Sie sich dafür ein, im Wasserhaushaltsgesetz die Genehmigung für den Bau von Wasserkraftanlagen zu erleichtern? Was halten Sie von besonderen Genehmigungserleichterungen für Wasserkraftanlagen an bestehenden Querbauwerken, die zur Energiegewinnung geeignet sind oder an denen es etwa historisch Wasserrechte gab? In § 35 Wasserhaushaltsgesetz ist festgelegt, dass Behörden alle Örtlichkeiten in Bächen und Flüssen, in denen Wasser herabstürzt und damit Energie freisetzt, auf Eignung zur Energiegewinnung zu prüfen haben. Leider ignorieren die zuständigen Behörden weitgehend ihre Pflicht. Was möchten Sie tun, damit Gesetze auch eingehalten werden?

Antwort AfD Bernd Gögel MdL:

Wenn man bedenkt, wie für Windindustrieanlagen Umwelt-, Planungs- und ein Vielzahl von sonstigen Gesetzen und Vorschriften angepasst – um nicht zu sagen: erodiert – wurden, ist es völlig unverständlich, wie die traditionelle erneuerbare Energie "Kleine Wasserkraft" behindert wird. Wir sind für eine deutliche Lockerung unter Sicherstellung ökologischer Standards (Fischdurchlässigkeit). Zum letzten Satz der Frage: die AfD setzt sich aktiv dafür ein, dass Recht und Gesetze in allen Politikbereichen und Feldern staatlichen Handelns immer Anwendung finden.

6. Sind Sie dafür, den Schutz autochthoner, also einheimischer oder indigener Fischarten in den Vordergrund zu stellen, die im aktuellen Verbreitungsgebiet entstanden oder dort ohne menschlichen Einfluss im Zuge von natürlichen Arealerweiterungen eingewandert sind? Hintergrund der Frage ist die Tatsache, dass Verwaltung und Fischerei aus Furcht, Fische geraten in die Turbinen oder um längst ausgestorbene Arten wieder anzusiedeln, teure Schutzmaßnahmen vorschreiben, die die Wasserkraft in die Unwirtschaftlichkeit treiben. In der Regel werden aber seit vielen Jahren die Fischbestände durch künstliche Besatzmaßnahmen aufrechterhalten, wohl über 90 Prozent unserer Fische sind künstlich und vom Menschen eingesetzt. Sie sind nicht reproduktionsfähig. Sofern die Zuchtfische nicht im Kochtopf der Angler landen, lassen sie sich mit dem Strom flussabwärts treiben, ohne etwas zur Arterhaltung beizutragen. Gerade kleine Wasserkraftwerke wiederum sind in der Lage, einen Teil der Laichplätze für selbst reproduzierende Fische zu erhalten und neue zu schaffen, die jetzt fehlen. Deshalb die Frage, welche Fische Ihrer Ansicht nach schützenswert sind, autochthone oder Zuchtfische? Anders formuliert: Sollen sich die Bemühungen um einen guten ökologischen Zustand darin erschöpfen, dass die deutschen Gewässer weiter zu Aquakulturen entwickelt werden oder soll eine nachhaltige Gewässerentwicklung angestrebt werden mit selbst reproduzierenden Fischen darin? Mit der Aufgabe der Wässerungsgräben und deren

Austrocknung wurde die bis dahin noch funktionierende Selbstreproduktion beseitigt. Die Versandung und fortschreitende Verschmutzung sorgt dafür, dass die Selbstreproduktion in vielen Gewässern völlig zum Erlöschen kam.

Antwort AfD Bernd Gögel MdL:

Wenn man bedenkt, wie der Fischfresser Kormoran als invasive Vogelart geschützt wird, der allein in Baden-Württemberg mindestens 500 Tonnen Fisch pro Jahr raubt, ist es geradezu widersinnig, wegen eventueller Fischverluste Kleinwasserkraftanlagen immer weiter mit Vorschriften zu belasten. Wir begrüßen die positiven ökologischen Effekte von Kleinwasserkraftanlagen.

7. Die Fischer sind in einen Teufelskreis gekommen, der immer wieder neuen Besatz erfordert. Bei gleichzeitig permanent steigendem Fangdruck. Unterstützen Sie die Forderung, Fischschutzgebiete - beispielsweise zwischen zwei Wasserkraftwerken - auszuweisen, in denen sich die selbstreproduzierenden Fischpopulationen erholen können?

Antwort AfD Bernd Gögel MdL:

Es liegen insgesamt nicht genügend Erkenntnisse vor, um abschließend Stellung zu beziehen, wir möchten der Diskussion der Wissenschaft und der Verbände nicht vorgreifen; wenn ein dauernder Neubesatz notwendig ist, zeigt das, daß etwas aus dem Gleichgewicht gekommen ist, dann muss zuerst dieses ökologische Gleichgewicht hergestellt werden.

8. Sollte im wasserrechtlichen Verfahren neben des Fischereivertreters nicht auch ein Experte für die erneuerbare Energie Wasserkraft gleichrangig fachlich gehört werden?

Antwort AfD Bernd Gögel MdL:

Als Partei, die als eine ihrer Hauptforderungen die Direkte Demokratie hat, ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, daß möglichst alle an einem Prozeß betroffenen Gruppen gehört werden.

9. Welche Rolle sollen aus Ihrer Sicht in Zukunft die bürgerschaftlichen, KMU- und kommunalen Akteure der Energiewende, insbesondere die der Kleinen Wasserkraft spielen und wie sichern Sie deren Handlungsspielräume?

Antwort AfD Bernd Gögel MdL:

Durch Befreiung von verschiedenen Abgaben (Stromsteuer, Konzessionsabgaben o.ä.) sind eine Vielzahl von Maßnahmen denkbar, um diese regionale und ökologisch wertvolle Energiequelle unterhalb einer bestimmten Größenschwelle (unabhängig vom Besitz, ob als KMU, kommunal oder Genossenschaft) zu fördern.

10. Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, um die regionale Grün- und Wasserstromvermarktung in Zukunft wieder sinnvoll zu ermöglichen? Wie wollen Sie dezentrale Versorgungskonzepte stärken?

Antwort AfD Bernd Gögel MdL:

Der Aspekt "dezentral" ist für die Stabilität und Sicherheit der Stromversorgung von großer Bedeutung. Wie schon gesagt, ist eine Vielzahl von Erleichterungen denkbar, um dezentrale Versorgungskonzepte (auch kleine Blockheizkraftwerke oder Schwarmkraftwerke) zu fördern, und damit auch die Besitzstruktur der Energieversorgung stabiler zu machen und den politischen Einfluß der Konzerne in der Energieerzeugung wie in der –verteilung zu beschränken.